



In der Werkstatt in Dällikon rückt Jwan Aeschlimann den Beulen mit Spezialwerkzeugen zu Leibe. Selt Mitte Juli hat das Zentrum 621 Schadensfälle angenommen. Bild: kst

Drehscheibe für verhagelte Autos

DÄLLIKON. Wenn es hagelt in der Schweiz, laufen die Telefonleitungen bei den Versicherungen heiss. Für eine gesamtschweizerische Koordination der Schadensabwicklung an Autos sorgt das HCG-Zentrum von Carrosserie Aeschlimann in Dällikon.

KARIN STEINER

«Seit dem 13. Juli bis heute haben wir allein von der AXA Winterthur 621 Schadensfälle entgegengenommen», sagt Jwan Aeschlimann, Geschäftsführer der Carrosserie Aeschlimann AG in Dällikon. «Manchmal kommen die Schadensmeldungen im Sekundentakt.»

Wenn irgendwo in der Schweiz Hagel niederprasselt, laufen bei den Versicherungen die Drähte heiss. Das brachte Jwan Aeschlimanns Vater Hans, Gründer der Carrosserie Aeschlimann AG und

Präsident des Karrosserieverbands Zürich, auf die Idee, eine Firma zu gründen, die die ganze Schadensabwicklung koordiniert. Er suchte in der ganzen Schweiz 20 Partnerfirmen und wies ihnen Regionen als Zuständigkeitsgebiete für Hagelschäden an Autos zu.

Schadenszentrum in Dällikon

Das HCG-Zentrum (Hagel Carrosserie Glas Zentrum) ist für die Versicherungen AXA Winterthur und Allianz der direkte Ansprechpartner. «Die Versicherungen nehmen die Hagelschadenmeldungen von den Kunden auf und leiten

sie an uns weiter», erklärt Jwan Aeschlimann.

«Wir klären ab, welcher unserer Partner für den Schaden zuständig ist, und geben die Meldung an ihn weiter.» Dieser tritt dann in Kontakt zu dem Versicherungsnehmer, begutachtet den Schaden, schätzt die Reparaturkosten ein und bestimmt, ob sich eine Reparatur überhaupt lohnt. Denn wenn sie den Autowert übersteigt, besteht ein Totalschaden.

Um diese Expertisen vornehmen zu können, wurden die zuständigen Personen aller Partnerfirmen von den Versicherungen geschult. «Wir haben auch ein einheitliches Schadensbeurteilungssystem entwickelt, damit die Abläufe für die Versicherungen transparent werden.»

Alle Hände voll zu tun

Da grössere Hagelschäden meist sehr lokal auftreten, kommen die mit den Fällen beauftragten Firmen schnell an ihre Grenzen. «Deshalb haben wir einen Pool

geschaffen und helfen uns gegenseitig aus. Wir stellen Fachpersonal und Werkzeug zur Verfügung, damit die Fälle möglichst schnell abgewickelt werden können», sagt Jwan Aeschlimann.

Auf der Ablage in seinem Büro stapeln sich die Reparaturaufträge. «Kürzlich hat es im Aargau gehagelt. Für dieses Gebiet sind wir zuständig», sagt Jwan Aeschlimann. Der grosse Ansturm mitten in der Ferienzeit hat ihn in personelle Schwierigkeiten gebracht. «Zum Glück habe ich immer ein paar Leute zur Hand, die in solchen Situationen aushelfen und mit den Kunden Termine vereinbaren.» Allein von der AXA Winterthur sind 271 Fälle auf seinem Tisch gelandet. Sie alle müssen – neben der alltäglichen Arbeit – so schnell wie möglich abgewickelt werden.

Dabei liegt dem Geschäftsmann Aeschlimann nicht nur die Zufriedenheit der Kunden am Herzen, sondern auch die Interessen der Versicherungen. «Sie vertrauen uns.»



Jwan Aeschlimann